

Die Ostsee - Eine Radtour - Ein Tagebuch - Norbert Haas - 2021

09.06.2020 - Hasselberg - Eckernförde - Kiel

Strecke: von: Hasselberg
nach: Kiel
km_T: 86,08
km_G: 201,96
km_{D/T}: 67,3
V_{Max}: 43,98 km/h
V_D: 18,91 km/h

Garmin (Link): <https://connect.garmin.com/modern/activity/6933690939>

Profil: hügelig bis flach

Unterkunft: Centro Hotel Kiel

Da es heute um 8:00 Uhr Frühstück gab, bin ich tatsächlich mal bis 7:20 Uhr im Bett geblieben und erst dann aufgestanden. Ab ins Bad ... Beim Blick in den unbedeckten Spiegel, ... Nee, Quatsch. Beim unbedeckten Blick in den Spiegel ... Nee, so auch nicht. Beim Blick in den Spiegel sehe ich meinen unbedeckten Oberkörper und muss feststellen, dass das halbe Stündchen am Strand gestern einen kleinen Sonnenbrandy auf meiner Brust hinterlassen hat, nicht schlimm, aber sichtbar.

Hier im Hotel Spieskamer hatte ich nichts anders erwartet. Das Frühstücksbuffet war gut, reichhaltig und die Bedienung zuvorkommend. Der Raum ausreichend groß auch in Covid-Zeiten und auf dem Tisch stand schon der Kaffee bereit, nochmal ... eine Empfehlung.

Die gestrige Tour wurde von meinem Garmin nicht aufgezeichnet. Ich habe den Eindruck, dass es entweder navigieren oder aufzeichnen kann. Also entscheide ich mich nicht zu navigieren, sondern aufzuzeichnen, das ist mir wichtiger. Das heißt aber auch, immer der Nase nach (ist ja genug Nase da) und ab und an einen Blick auf die Karte im Handy oder die Komoot-App.



Start bei strahlendem Sonnenschein, heute erst um 8:40 Uhr. Da die Sonne auch jetzt schon sehr heiß vom Himmel scheint, creme ich mich direkt ein. Kurze Radwäsche ich schon ab Start möglich.

Die ersten km fahre ich auf einem Kiesweg direkt am Wasser entlang. Kein wirklich schöner Untergrund. Dafür zwitschert es um mich herum, Schwalben führen ihre Kunstflüge vor und ein großer Feldhase flüchtet vor dem unbekanntem Haas(en).

In Maasholm (ich habe schon 11 km auf der Uhr) entdecke ich ein Schild Hasselberg 1 km, also bin ich 10 km Umweg gefahren. Aber der Weg war echt schön, so direkt mit Blick auf die Ostsee. Die Halbinsel muss ich auf der linken Seite wieder zurück.



Km 12,9 es ist 9:40 Uhr, der erste Plattfuß im Vorderrad. Aber der Weg ist auch wirklich für Rennräder ungeeignet.

Die Reparatur benötigt 15 Minuten, um 9:55 Uhr geht's weiter. Jetzt ganz langsam diesen Weg zu Ende fahren, das Vorderrad hat nur zirka vier Bar, das ist zu wenig. Aber die Handpumpe gibt nicht viel mehr her. Es muss also ein neuer Ersatzschlauch her.



Kein Wind. Erst bei km 17 kommt leichter Wind auf, schwach zwar, aber spürbar und erfreulicherweise von hinten. Bei km 19 entdecke ich in Kappeln ein Spielwarengeschäft, das auch eine kleine Abteilung für Radzubehör hat; dort erstehe ich den gewünschten Schlauch. Hinter dem Haus sei auch eine Pressluftstation, erfahre ich. Auch wird mir auf Nachfrage mitgeteilt, wo ein Geschäft für Computerzubehör ist, für die GoPro benötige ich ja noch den Leser für die SD-Karte.

Das Geschäft ist schnell gefunden. 9,99 Euro und das Leser wechseln die Besitzer. Nebenan in der Apotheke muss ich nochmal in den Geldbeutel greifen, antiallergische Augentropfen müssen her. Ich fahre viel durch Grün und an gemähten Wiesen vorbei. Meine Augen jucken.

Hinter Kappeln hält mich ein Segelschiff auf, denn eine Klappbrücke musste hochgeklappt werden, um das Schiff passieren zu lassen. Es ist bereits 10:55

Uhr aber erst 20 km stehen auf dem Tacho; das ist zu wenig.

Wenige Minuten vor 12:00 Uhr, bei km 36 Mittagspause in Damp. Hochhäuser und ein netter Hafen, das ist Damp. Nicht wirklich besonders schön. Aber für eine Pause mit einem Liter Milch und zwei Sandwiches soll's mir recht sein.

Ich fahre auf einem Fahrradweg links der Landstraße aus Damp heraus. Vor mir ein Ehepaar auch auf Fahrrädern. Völlig ohne Vorwarnung und ohne Schulterblick biegt der Herr plötzlich direkt vor mir nach links ab. Ich brülle ihn an, warum er sich vor dem Abbiegen nicht umsieht, er erschrickt, zum Glück können wir beide den Zusammenstoß und Sturz vermeiden. Als er dann noch zurückgibt, ich hätte ja klingeln können bin ich ein wenig

ausfallend geworden. Er hatte eindeutig Schuld und will diese jetzt auf mich abwälzen?
Das ist ja wohl die Höhe!

Als ich auf dem Handy nach dem Weg schaue, überholen mich die beiden wieder. Er fährt nahezu mitten auf der Straße, sie fast ganz links. Also Rad fahren können die beide nicht. Ich überhole und mache schleunigst, dass ich wegkomme.

12:50 Uhr, km 48 ... gestern hatte ich gegen 11:00 Uhr schon 60 km. Aber das späte Frühstück, der Plattfuß und die Einkäufe haben mich Zeit gekostet. Zwar liegt mein reiner Fahrschnitt bei zirka 19 km/h, aber irgendwie rollt es heute nicht, so wie gestern.

Ein kurzer Ausflug zu der Qualität der Radwege, die erfreulicherweise nahezu überall vorhanden sind. Von sehr schmal und mit Gras zugewachsen bis ziemlich breit, von guten Asphalt über Kies bis hin zu Buckelpisten von Baumwurzeln ist alles vorhanden. Um den Wurzel auszuweichen, fahre ich immer mal wieder einige Meter auf der Straße.

Kurz vor km 50 - ich bin wieder mal auf einem Radweg unterwegs - nähert sich von hinten ein riesiger Traktor mit Anhänger. Das ist meine Chance. Ich beschleunige, kann den Radweg just in dem Moment verlassen, als der Traktor vorbeigefahren ist und ich klemme mich dahinter. Windschatten fahren bei 40 km/h. Immer beide Bremsen in der Hand. Der Sog hinter dem Anhänger reist mich mit. Leider geht das nur knappe zwei km gut, denn als der Traktor langsamer wird und dann wieder beschleunigt, muss ich abreißen lassen. Die Kraft hab ich jetzt nicht mehr.

In Eckernförde bin ich platt. Erst 57 km liegen hinter mir. Ich ruhe mich am Hafen auf einer Bank ein wenig aus und komme ins Gespräch mit einem Hundebesitzer, der mir Teile der Krankheitsgeschichte des Hundes erzählt (durch Diabetes wurde der Hund blind, ...). Die Pause



auf der Bank nutze ich, den weiteren Verlauf zu planen und in Kiel ein preiswertes Hotel zu suchen und zu buchen.

14:30 Uhr, am Ortsausgang von Eckernförde habe ich mir mal ein dickes Eis gegönnt und dann noch ein Fläschchen Kettenöl gekauft, anschließend ging's wieder auf die Landstraße am Wasser entlang. Jetzt läuft's auch wieder rund. Die paar km bis Kiel sollten auch noch drin sein.

Ein Genuss ist der breite und erstklassige Radweg, auf dem ich jetzt unterwegs bin. Und wieder ist es die Fahrerin eines dicken SUV, die nur nach links, nicht aber nach rechts schaut, als sie aus einer Ausfahrt kommt und auf die Landstraße fahren will. Wer SUV fährt, muss augenscheinlich nicht auf den Verkehr achten.

15:00 Uhr, km 67, jetzt kommt echter Wind auf, aber von rechts hinten, schiebt mich also ein bisschen an. Vor einigen Kilometern habe erst ich einen Jungen auf Inlineskates überholt und dann er mich. Es waren Hochgeschwindigkeitsrollschuhe und er kam damit auf 28 km/h. Er freute sich sichtlich, dass ihm das mal jemand mitteilte und zog ab.

Nach einer Schwächephase vor Eckernförde läuft's jetzt hier auf dem Radweg neben der Landstraße nach Kiel (Ausweichstrecke) wieder richtig rund.

Bei km 85 bin ich dann endlich in Kiel. Mit dem Hotel habe ich erfreulicherweise wieder einen guten Griff getan. Das Zimmer ist groß genug, das Bett steht auf einer kleinen Empore, es gibt sogar einen winzigen Balkon mit Tisch und zwei Stühlen. Nur die sch... Tauben unter dem Balkon machen mich wahnsinnig. Da fällt mir das Lied von Georg Kreisler ein, „Gehmer Tauben vergiften im Park“.

<https://www.youtube.com/watch?v=TiH5BsVTcyg>

Eine Empfehlung der jungen Frau am Empfang „Das Wirtshaus“ entpuppt sich als Tourischuppen mit mittelmäßigem Essen. Leider gab's kein Flens Frei (alkoholfrei), so musste es Erdinger alkoholfrei werden.

So, und nun wieder ein paar Impressionen:



Der Weg am Strand entlang



Die wunderbare ...



... Baumvermehrung



Segler im Hafen von Kappeln



Plattfuß



Eckernförde



Ohne Worte



Kommt ein Vogel geflogen ...



... setzt sich nieder neben mir.



Speed auf Kies



Sonne pur



Der Radler und sein Gepäck



Kiesweg am Wasser